

## Offener Brief

an die Verantwortungstragenden im Bistum Eichstätt

Im BDKJ Diözesanverband Eichstätt gestalten wir gemeinsam mit all unseren Jugend- und Dekanatsverbänden mit ihren über 5000 Mitgliedern und weiteren zehntausenden erreichten und assoziierten jungen Menschen aktiv Kinder- und Jugendarbeit auf all unseren Ebenen. Gemeinsam bringen wir uns in Kirche, Politik und Gesellschaft ein. Grundlagen für unsere (Zusammen-)Arbeit sind dabei unser christlicher Glaube, Lebensweltbezug, Partizipation, Selbstorganisation, Demokratie, Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit.<sup>1</sup> Gemeinsam mit hauptberuflicher Unterstützung in unseren Diözesan- und Dekanatsbüros nehmen wir die Zeichen der Zeit wahr und stellen uns mutig den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen sowie deren Auswirkungen auf die Lebenswelten junger Menschen.

Wir suchen daher gemeinsam nach guten Antworten auf diese Themen<sup>2</sup>, begleiten und unterstützen unsere ehrenamtlichen Jugendleiter\*innen vor Ort in den Orts- und Pfarrgruppen und verbinden sie überregional, sodass sie miteinander und voneinander lernen sowie eine gemeinsame Stimme bilden können.

Die Jugendstellen des Bistums sind für uns daher nicht nur Orte bloßer Verwaltungstätigkeit, sondern Keimpunkt unserer überpfarreilichen Arbeit und Zentrum der Beratung und Begleitung der Ehrenamtlichen vor Ort durch z.B. Schulungsangebote, Unterstützung bei Problemen oder Rat mit professionell gelerntem Wissen. Sie bieten mit ihren Räumlichkeiten einen zentralen Ort, um im direkten Miteinander katholische Jugend(verbands)arbeit zu gestalten.

Mit unseren Erfahrungen und den daraus gewonnenen Überzeugungen sind wir daher überrascht und zutiefst irritiert, über den Inhalt und die Art und Weise der Veröffentlichung der Pressemeldung des Bistums Eichstätt „*Aufbruch hin zu den Menschen: Neue Wege in der Pastoral des Bistums Eichstätt*“ vom 06.02.2025.

Die Strategie, jeweils unvorbereitete Dekane, Hauptberufliche im Fachbereich Jugend und den BDKJ-Diözesanvorstand am 05.02.2025 durch (Online-)Treffen zu informieren und den Vorstand des Diözesanrates nur sehr knapp zuvor per E-Mail sowie alle anderen Ehrenamtlichen gar nicht informieren zu lassen, lässt bei uns große Fragezeichen zurück.

Werden hier absichtlich Menschen ohne vorherige Informationen mit Entscheidungen konfrontiert, die nicht einfach zu verarbeiten sind, damit man danach von einer „Aufbruchstimmung“<sup>3</sup> sprechen kann? Werden die Ehrenamtlichen, die von dieser Entscheidung direkt betroffen sind, bewusst nicht rechtzeitig informiert oder wurden sie einfach vergessen? Wurden das Vorgehen und die Resultate bis zum Ende durchdacht?

Als BDKJ mit seinen Jugend- und Dekanatsverbänden plädieren wir seit jeher für einen stetigen Wandel in der katholischen Kirche hin zu mehr Partizipation und Transparenz. In den Ergebnissen des Synodalen Weges oder dem Abschlussdokument der „Weltsynode“ sahen wir uns darin auch bestärkt und blickten gespannt auf neue Akzente im Bistum Eichstätt, wie z.B. die „Zukunftswerkstatt“ am 28.09.2024.

Retrospektiv führt aber auch dieser Termin zu vielen Fragen.

Wie weit war die Entscheidung über die Zukunft der Jugendstellen schon an diesem Tag ausgereift? Wenn diese Entscheidung schon im Raum stand, warum werden den anwesenden Ehrenamtlichen die Vorteile der Vielfalt und die hohe Wertigkeit der einzelnen Jugendstellen mit ihren einzelnen Profilen verkauft? Falls die Entscheidung aber erst danach gefallen ist, warum wird dann die Stimmung der anwesenden Ehrenamtlichen nicht aufgenommen? Schließlich war dort mehrheitlich die Meinung vertreten und kommuniziert, dass die Jugendstellen Orte sinnvoller Arbeit sind. Oder fand der Termin nur aus PR-Zwecken statt, damit man im Nachgang davon sprechen kann, neue Partizipationsmöglichkeiten geschaffen zu haben und vor allem ein Foto für eine Pressemitteilung hat?

Wir als katholische Jugend im BDKJ fühlen uns von diesem Vorgehen überrumpelt, verletzt und übergangen. Es wurden Entscheidungen über unsere Köpfe hinweg getroffen, die unsere Arbeit und die unserer

hauptberuflichen Unterstützung unmittelbar und nachhaltig beeinflussen, ohne davor offen kommuniziert und ohne die Entscheidung wertschätzend mitgeteilt zu haben. In dem propagierten „Aufbruch zu den Menschen“ sehen wir eine leere Worthülse, die über noch zu viele offene Punkte hinwegtäuschen soll. Aber genau diese offenen Punkte sorgen bei uns gerade für sehr große Ungewissheit und Zukunftsängste...

Im Namen der BDKJ-Jugendverbände und BDKJ-Dekanatsverbände im Bistum Eichstätt

  
Ann-Kathrin Baierl  
BDKJ-Diözesanvorsitzende

  
Tim Seidler  
BDKJ-Diözesanvorsitzender

  
Florian Siegmund  
BDKJ-Diözesanvorsitzender

  
Michael Krämer  
BDKJ-Präses Region Oberpfalz



- 1) Grundsatzpapier BDKJ
- 2) Vgl. Grundsatzpapier BDKJ
- 3) Interview mit Abteilungsleiter Ordinariatsrat Dr. Rodler im Eichstätter Kurier vom 06.02.2025